



Ich habe mich hier schnell heimisch gefühlt

Interview mit der Bezirksstadträtin Juliane Witt

Sie sind Stadträtin für Jugend, Familie, Weiterbildung und Kultur - das ist ja ein ziemlich umfangreiches Aufgabenfeld. Was konkret können wir uns darunter vorstellen?

Das stimmt. Es umfasst die Bibliotheken, die Musikschule, die Galerien und natürlich die Einrichtungen für Familien und Jugendliche. Eigentlich alles, was zu tun hat mit dem Themenkreis "Zukunft, Werte, Gutes Leben".

Viele Kollegen haben sich über den neuen Ressortzuschnitt sehr gefreut. Wir versuchen, auch in einer sehr angespannten Finanzsituation mit viel Engagement gute Arbeit zu leisten, bei der engen Personalsituation keine leichte Aufgabe. Dazu kommt noch die Verantwortung für das Schloss Biesdorf und das Freizeitforum Marzahn.

Sie engagieren sich seit mehreren Jahren für den Bezirk, sind vor einem Jahr nach Biesdorf gezogen und nun seit November in politischer Verantwortung. Haben Sie sich schon eingelebt in Ihre Arbeit, den Stadtteil und den Umgang mit den Menschen?

Ich habe mich hier sofort sehr wohl gefühlt. Gerade im letzten Sommer habe ich es sehr genossen, nach den Terminen

am Wuhletal entlang zu laufen. Schnell lernt man auch die Nachbarn kennen und die Herzlichkeit der Leute schätzen. Viele sind sehr an meiner Arbeit und auch an Politik insgesamt interessiert und haben mich sehr dabei unterstützt, mich rasch zu Hause zu fühlen. Seit ich das neue Amt übernommen habe, kommt die Zeit mit Freunden allerdings manchmal etwas zu kurz.

Was ist für Sie typisch Marzahn?

Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner sind eng mit dem Bezirk verbunden und zu Recht stolz auf das Erreichte. Ihnen ist es mehr als unangenehm, ständig mit einem Negativbild verbunden zu werden. Hier leisten Sie als Wohnungsgenossenschaft einen Beitrag und ich selbst versuche mit meinen "Guten Nachrichten aus Marzahn-Hellersdorf" auch zu verdeutlichen, was alles im Bezirk geleistet wird.

Typisch ist meiner Meinung nach die Selbstverständlichkeit, mit der Vieles getan wird - aber schöner wäre es, wenn die Hauptstadtbewohner selbst auch mehr um den Wert des Bezirkes wüssten. Da müssen wir noch mehr erzählen und



mehr verändern in der Wahrnehmung. Politik und Wohnungsgenossenschaften ziehen da ja an einem Strang.

Wie sieht ein ganz normaler Arbeitstag der Stadträtin aus?

Da gibt es jeden Tag einen sehr vollen Terminkalender: früh von 7-8 Uhr erledige ich die Post, beantworte die Emails, die ich bekomme.

Danach besuche ich Einrichtungen, Kindertagesstätten, Kulturorte, an denen etwas zu klären ist, etwas Wichtiges geschieht oder in denen gerade Arbeitsgruppen tagen. Mir ist wichtig, selbst zu den Akteuren zu gehen und nicht allein aus dem Büro heraus nur zu lesen, was irgendwo passiert.

Viel Zeit verbringe ich auch im Auto von einem Termin zum nächsten, manchmal von Mahlsdorf-Süd nach Marzahn-Nord und wieder zurück. Meist ist der berufliche Tag dann auch erst gegen 21 Uhr zu Ende und ich bin froh, dann zu Hause noch die Erlebnisse verarbeiten zu können.

Stadträtin Juliane Witt bei der Wiedereröffnung der „Mark-Twain“-Bibliothek.
Foto: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf

Am 30. Mai 2012 sind alle Genossenschaftsmitglieder zur Mitgliederversammlung von 18 bis 19.30 Uhr in das Wilhelm-von-Siemens-Gymnasium, Allee der Kosmonauten, 12683 Berlin, eingeladen.

... Fortsetzung auf S. 2

Welche Visionen haben Sie, wenn Sie an die Familienarbeit und die Kulturlandschaft in Marzahn-Hellersdorf denken?

Ich bin überzeugt, dass wir in den nächsten Jahren mit einem weiteren Zuzug von aktiven Berlinerinnen und Berlinern rechnen können. Sie kommen her, weil wir attraktiven Wohnraum und ein gutes, grünes Umfeld bieten. Aber sie verlangen auch Infrastruktur, gute Angebote an Kitas und Schulen, an Kultureinrichtungen - für alle Generationen. Da muss es

Der Surftipp

Jede Woche erscheinen "Die Guten Nachrichten" unter www.die-guten-nachrichten-marzahn-hellersdorf.de, eine Serviceseite von Stadträtin Juliane Witt. Sie informiert über spannende Projekte und kulturelle Ereignisse im Bezirk, schreibt über Themen wie Familie und Leben im Kiez, Kunst und Kultur, über Standorte und deren Entwicklung. Die Nachrichten sind als PDF auch auf der Webseite der Genossenschaft unter www.horizont-eg.de zu lesen.

Besuchen Sie uns auf Facebook

Wichtige Informationen, Veranstaltungen, Neuigkeiten und Ansprechpartner bei der horizont eG - das finden Sie jetzt auch bei Facebook unter horizont-eG. Wer sich über aktuelle Wohnungsangebote informieren möchte, wird auf die Website geleitet, von dort gibt es auch einen direkten Link zu Facebook.



nach Jahren des Abbaus von Angeboten wieder mehr geben statt weniger. Hier umzudenken, setzt an alle Ämter hohe Anforderungen.

Nicht Mangel verwalten, sondern Entwicklung aktiv gestalten ist meine Devise - das brauchen wir alle.

Bieten Sie für die Marzahner Bürger spezielle Sprechstunden an?

Ja, es gibt an jedem ersten Donnerstag im Monat eine Bürgersprechstunde - Sie sind herzlich willkommen! Aber bitte anmelden, damit auch wirklich alle genug Zeit für ihr Anliegen erhalten.

Alles neu ...

... macht diesmal nicht der Mai, sondern der März. In diesem Monat wird der Genossenschaftsclub renoviert und es finden dort keine Veranstaltungen statt.

Aber trotzdem passiert einiges bei der horizont eG: Am 3. und 6. April wird es eine Fotosafari durch den Stadtteil geben. Am 11. Mai sind alle Kinder zum Basteln für den Muttertag in den Club eingeladen.

Aufgrund der guten Nachfrage wird es ab 4. April 2012 wieder einen Computerkurs geben, von 13 bis 14.30 Uhr im Club.

Neujahrs-Brunch

Am 7. Januar waren horizont-Mieter zum Brunch eingeladen. 20 Bewohnerinnen und Bewohner kamen und hatten am Buffet die Qual der Wahl zwischen Sekt und Saft, Kaviar und Spargel, verschiedenen Wurst- und Käsespezialitäten, Auflauf und frischen Brötchen. Alle griffen herzhaft zu und nach aller Schlemmerei war kaum noch Platz für die Sahnetorte. Natürlich wurde nicht nur gegessen und getrunken, es blieb auch noch Gelegenheit für Gespräche und gegenseitiges Kennenlernen.

Wenn Sie sich beruflich mit Kunst und Kultur beschäftigen, was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Nun ist die Freizeit einer Stadträtin in der Tat enger bemessen als ich vermutet hatte. Aber ich bin natürlich auch dann, wenn sich ein Zeitfenster findet, am Kulturleben hier im Bezirk interessiert. Dazu schaffe ich es von Zeit zu Zeit auch, selbst zu malen, was mir viel Freude macht.

Ich schätze ein gutes Fußballspiel und freue mich schon auf einen Konzertsommer mit Picknickkorb und guter Musik unterm Sternenhimmel.

Kleine Ersthelfer in Aktion



Ein Erste-Hilfe-Koffer und jede Menge Verbandszeug - ist da etwa was passiert im Club? Nein, die kleinen Ersthelfer lernten am 2. und 3. Februar was zu tun ist, wenn sich jemand verletzt oder Hilfe braucht. Mit Maikel von den Johannitern übten sie, wie ein Verband richtig angelegt wird, erfuhren, was in einem Verbandskasten steckt, wozu Einweghandschuhe notwendig sind und wie sie im Notfall Hilfe holen können.

Alle waren mit Eifer und Konzentration bei der Sache und wissen jetzt: Bei Gefahr 112 anrufen!

So erreichen Sie uns

horizont Wohnungsgenossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

Kundenservice
Telefon:
030-319 855 320
Fax:
030- 319 855 330
www.horizont-eg.de

Notdienste
(wochentags ab 19 Uhr
und am Wochenende)

Havariedienst
(Fa. Gegenbauer)
Telefon:
0180-33 33 222

Notdienst Aufzugsanlage (Otis)
Telefon:
0800-20 30 40 50

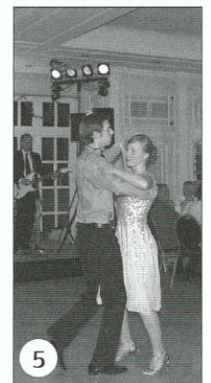
Kabel Deutschland Servicehotline
Telefon:
0800-526 66 25
(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz.
Abweichende Preise für Anrufe aus dem Mobilfunknetz möglich)

Unser Jubiläumsball

Im April 2001 wurde unsere Genossenschaft gegründet. Nach umfassenden Sanierungen können wir nun auf erfolgreiche 10 Jahre zurückblicken. Ein guter Grund, dieses Ereignis gemeinsam mit der uns eng verbundenen nordlicht eG zu würdigen. Am 03.12.11 feierten Bewohnerinnen und Bewohner im 1A-Parkhotel Schloss Kaulsdorf einen rauschenden Jubiläumsball.

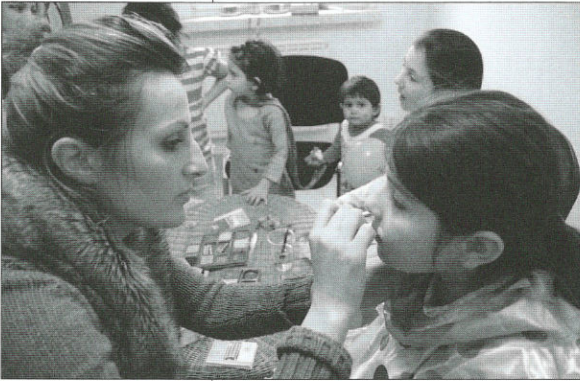
Ein anspruchsvolles und unterhaltsames Rahmenprogramm garantierte allen einen unvergesslichen Abend. Nachdem sich alle am Buffet

gestärkt hatten, konnte zu flotten Rhythmen der Liveband "Station 3" und zu Musik für jeden Geschmack von DJ Torsten Bach getanzt werden. Als bleibende Erinnerung ließen sich viele an diesem Abend von einer Schnellzeichnerin ein Portrait erstellen. Die eigens für diesen Tag bestellten Tanzlehrer der Tanzschule "Schrittvermittlung" zeigten Einiges aus ihrem Repertoire und boten gerne ihre Hilfe für einzelne Tanzschritte an. Über attraktive Preise konnten sich die Gewinner der Tombola freuen.

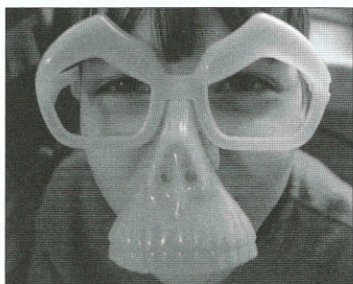


1 „Station 3“ mit DJ
2 Tombolagewinner
3 Porträt von der Schnellzeichnerin
4 „live is live“
5 „Schrittvermittlung“

Fasching im Club



Flamenco-Tänzerin Kumrja gewann den 1. Preis für ihr Kostüm.



Prinzessinnen, Cowboys, Marienkäfer, Gerippe und zwei Michael Jacksons bevölkerten am 17. Februar den Genossenschaftsclub. Bei Stuhltanz, Limbo und Luftballonballett vergnügten sich die Kinder, bevor es ans leckere Faschingsbuffet ging. Frau Liebscher aus dem Genossenschaftsbüro hatte diesmal das Gesichter-Schminken übernommen und auch Gisela präsentierte stolz ihre rot-grüne Maske. Da Frau Liebscher gar nicht so schnell hinterher kam, haben die Mädchen die Schminke selbst in die Hand genommen. Die zehnjährige Kumrja ging als Flamenco-Tänzerin. „Ich habe mir das Kostüm ausgedacht und das Kleid selbst genäht“, erzählt sie stolz, „Herr Dittrich hat mir dabei geholfen. Der Stoff ist aus Bettwäsche.“ Die achtjährige Dagmara war ein bunter Clown, „das ist mir so eingefallen.“ Das Kostüm von Bauchtänzerin Zelal hatte die Mama genäht, „es ist aus meinem Land, aus Syrien.“ Die kleine Malida hatte sich ein Glitzer-Kleid von ihrer Schwester geborgt. Es war zwar etwas

Mit Nadel und Faden



Nö, malen ist doch was für Babys, die Kinder aus dem Genossenschaftsclub basteln lieber. Diesmal aber stand Nähen auf dem Programm. Alle haben begeistert mitgemacht, sogar die Jungs nähten fleißig Portemonnaies. Andere versuchten sich an Stofftieren, Umhängetaschen, Buchumschlägen und Schreibmappchen, unterstützt von Frau Petrich und Herrn Dittrich.

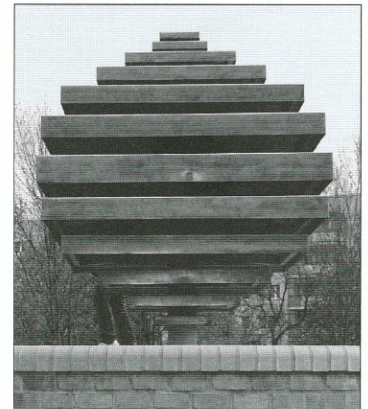
zu groß, aber das störte sie natürlich nicht – einmal Prinzessin sein! Und sie gewann damit sogar einen Preis für das beste Kostüm. Die neunjährige Rajana ging diesmal als Schlafmütze. „Voriges Jahr hatte Dagmara das Kostüm, aber die wollte es nicht mehr.“

Wie gut kennen Sie Marzahn?

Wenn Sie wissen, um welches Objekt es sich bei unserem Fotorätsel diesmal handelt, schreiben Sie uns Ihre richtige Lösung unter dem Kennwort „Fotorätsel“ auf und senden sie an das Vermietungsbüro, Märkische Allee 66, 12681 Berlin oder an zeitung@horizont-eg.de. Einsendeschluss ist der 30. April 2012.

Der Gewinner kann sich über einen Gutschein für das EAST-GATE Einkaufszentrum freuen. Deshalb bitte den Absender nicht vergessen. Beim Eingang mehrerer richtiger Lösungen entscheidet das Los, unter Ausschluss des Rechtsweges. Wir wünschen viel Erfolg beim Raten.

(Mitarbeiter der horizont Wohnungsgenossenschaft eG und deren Angehörige sind von der Verlosung ausgeschlossen.)



Auflösung des Fotorätsels aus der Ausgabe 4-11:

Das war wohl etwas schwer, keiner konnte das Rätsel lösen. Es handelte sich um die alte Dorfkirche in Alt-Marzahn.

Impressum

Herausgeber: horizont
Wohnungsgenossenschaft eG
Märkische Allee 66
12681 Berlin

V.i.S.d.P.: Vorstand der
Genossenschaft

Redaktion:
R. Friedrich

Realisation: Atelier 46

Die Zeitung erscheint
quartalsweise

Vertrieb:
Genossenschaftsbüro
Märkische Allee 66
12681 Berlin